

Minilöwen – Förderverein für Frühgeborene und kranke Neugeborene Leipzig e.V.

Infantile Cerebralparese ICP

Die infantile Cerebralparese geht meist auf Komplikationen während oder vor der Geburt zurück. Dadurch kommt es zu Hirnschädigungen, welche eine dauerhafte Störung der Bewegung nach sich ziehen. Aufgrund abnormaler Grundspannung in den Muskeln, sei sie zu hoch, zu niedrig oder stark schwankend, kommt es häufig zu Spastiken.

Ursachen

- Thrombosen und Embolien
- Sauerstoffunterversorgung in Schwangerschaft
- vorzeitige Ablösung der Plazenta
- Infektionskrankheiten der Mutter
- geburtstraumatische Schädigung
- Vergiftung durch Alkohol, Drogen, Medikamente
- Plazentainsuffizienz
- genetische Störung
- Blutgruppenunverträglichkeit
- Schädel-Hirn-Trauma
- Infektionskrankheiten als Säugling

Diagnose

Bei Verdacht werden andere Erkrankungen ausgeschlossen, bevor eine körperliche Untersuchung erfolgt, bei der besonderes Augenmerk auf die Körperhaltung und Bewegungsmuster gelegt wird. Auch Teilnahmslosigkeit, Unruhe und Fütterungsprobleme können Hinweisgeber sein. Eine Schädelsonographie oder Magnetresonanztomographie MRT geben weiteren Aufschluss.

Prognose

Bis dato gibt es keine Heilung für die ICP, dennoch können durch gezielte multidisziplinäre Therapien die Symptome gelindert werden. Dabei arbeiten die Patienten und deren Eltern eng mit Kinderärzten, Kinderneurologen, Neuroorthopäden, Orthopädietechnikern und Physio- bzw. Ergotherapeuten zusammen.

Minilöwen – Förderverein für Frühgeborene und kranke Neugeborene Leipzig e.V.

Erscheinungsformen und Symptome

Die Symptome werden in der Medizin in vier Syndromen zusammengefasst:

- **Das dyskinetische Syndrom**

Durch sich abwechselnde An- und Entspannung der Muskeln kommt es zu unkontrollierten Bewegungen. Die Störungen betreffen das Kleinhirn, sodass es zudem zu Koordinations- und Gleichgewichtsstörungen, Sprachstörungen, einem schwachen Muskeltonus und Problemen in der Feinmotorik kommt.

- **Das Hypotonie Syndrom**

Durch eine verminderte Muskelspannung können epileptische Anfälle, Sehnen- und Muskelverkürzungen sowie Verformung von Knochen und Gelenken vorkommen.

- **Das kongenitale Ataxie-Syndrom**

Hier herrscht eine Störung der Grobmotorik sodass gezielte Bewegungen nicht möglich sind.

- **Das Spastische Syndrom**

Es kommt zu starken Verkrampfungen, Lähmungserscheinungen bis zu Bewegungsunfähigkeit. Oft treten die Gelenke versteift auf. Je nach Ausprägung unterscheidet man die spastische Tetraparese, bei der beide Arme und Beine und fast die ganze Körpermuskulatur betroffen sind. Weiter kommt es zu Schluckstörungen und Epilepsie. Häufig sind geistige und sprachliche Fähigkeiten ebenfalls beeinträchtigt. Ebenso kann nur eine Körperhälfte betroffen sein (spastische Hemiparese), bei der immerhin das Laufen erlernt werden kann. Sind nur zwei Extremitäten betroffen, meist die Beine, spricht man von einer spastischen Diparese, was das Erlernen des Laufens erschwert.

Therapie

- **Orthopädie**

Findet Anwendung bei spastischen Bewegungsstörungen aller Art mit dem Ziel, strukturelle Fehlstellungen zu korrigieren, bei knöchernen Deformitäten die Rekonstruktion zur Funktionsverbesserung oder Pflegeerleichterung sowie Linderung von Folgeschäden.

Minilöwen – Förderverein für Frühgeborene und kranke Neugeborene Leipzig e.V.

- **Intrathekales Baclofen**

Baclofen wirkt hemmend auf die krankhaft unkontrollierte Erregung in den Nervenzellen. Durch die Verabreichung in den Liquorraum mit programmierter Medikamentenpumpe ist eine Reduktion der Dosis um das 100-1000-fache im Vergleich zur oralen Gabe möglich. Dadurch kommt es zur Verminderung der spastischen Tonuserhöhung und zu erheblich gesteigerter Lebensqualität.

- **Botulinumtoxin**

Durch lokale Hemmung der Freisetzung von Botenstoffen der motorischen Endplatten und Muskelspindeln wird die Senkung des Tonus für bis zu 6 Monate erreicht. Diese Therapie ist für spastische Bewegungsstörungen aller Schweregrade etabliert.

- **Orale Medikamente**

Baclofen oder Benzodiazepine werden zeitlich begrenzt eingesetzt mit dem Ziel der Schmerzlinderung oder Pflegeerleichterung durch generalisierte Tonusreduktion. Da viele Nebenwirkungen auftreten (Sedierung, Atemdepression, Schwäche und Toleranzentwicklung) wird diese Therapieoption nur sehr selten gewählt.

- **Orthesen/Hilfsmittel**

Ziel ist der Funktionserhalt bzw. -verbesserung durch größtmögliches Ausschöpfen aller Reserven, z.B. im Rumpf: Aufrichtung durch Stabilisierung und Rumpfunterstützung. Hilfsmittel können sein: Schuheinlagen, Nachtlagerungsschienen, dynamische Sprunggelenksorthesen, Aktivrollstühle, Gehhilfen, Korsetts bei Skoliose, Kopfstabilisierung, Handschienen etc.

- **Funktionelle Therapien**

Unterstützung der motorischen Entwicklung, Elternanleitung, Motivation, Aktivitätsübungen, Muskelkraft, Ausdauer, Muskelaktivierung nach Botulinumtoxin-Gabe